Hennef
DER BÜRGERMEISTER

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Generationen, Soziales und Integration

am

Wochentag	Datum
Dienstag	15.05.2018

Sitzung des Ausschusses für **Generationen, Soziales und Integration**
am 15.05.2018

Übersicht über die gefassten Beschlüsse		
TOP	**Beratungsgegenstand**	**Beschluss Nr.**
	Öffentliche Sitzung	
1	Beschlussvorlagen	
1.1	Ombudsstelle der Stadt Hennef für Flüchtlinge Änderung der Geschäftsordnung und Vorschlag zur Wiederbestellung der Ombudspersonen	122
1.2	Sachstandsbericht zur Situation der Flüchtlinge in Hennef	123
1.3	Älterwerden in Hennef 1. Vorstellung von Frau Lena Piehlke 2. Sachstand Prozess "Älterwerden". Umsetzung der Empfehlungen der Arbeitsgruppen und der Steuerungsgruppe 3. Konzept Leitstelle Älterwerden	124
1.4	Berichterstattung aus der Inklusions-Kommission des Rates der Stadt Hennef	125
2	Anfragen	
3	Mitteilungen	
3.1	Verwendung von Spendenmitteln im Rahmen der Flüchtlingsarbeit	
	Nicht öffentliche Sitzung	
4	Beschlussvorlagen	
5	Anfragen	
6	Mitteilungen	

Sitzung des Ausschusses für **Generationen, Soziales und Integration**
am 15.05.2018

Niederschrift

Vorbemerkungen

Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	18:40 Uhr
Ort:	Rathaus, Saal Hennef (T3.01), Frankfurter Straße 97, 53773 Hennef
Einladungsdatum:	26.04.2018
Nachtragsdatum:	09.05.2018

Vorsitzende:	Edelgard Deisenroth-Specht
Schriftführer:	Torsten Lorenz

Anwesenheitsliste:

Vorsitzende

Deisenroth-Specht, Edelgard	SPD	

stellv. Vorsitzende

Berger, Claudia	CDU	

Ratsmitglieder

Akstinat, Dorothee	SPD	
Dahm, Mario	SPD	
Hartwig, Wolfgang	Die Unabhängigen	
Hauf, Reinhard Dr.	CDU	
Keuenhof, Elisabeth	CDU	
Krause-Ließem, Yvonne	Bündnis 90 / Die Grünen	
Mikolajczak, Dirk	CDU	
Reuter, Thomas	Bündnis 90 / Die Grünen	Vertretung für Frau Iris Laier
Stratmann, Irene	SPD	
Walterscheid, Theo	CDU	
Weisel, Gerd	Die Linke	

sachkundige Bürger/innen

Hauf, Bertram	SPD	
Jurgenowski, Heidemarie	SPD	
Lagemann, Arndt	CDU	Vertretung für Frau Elisabeth Lohmann
Nosbach, Doris	CDU	
Randhahn, Wulf	CDU	
Rösel, Ute	CDU	
Trost, Stephanie	Die Unabhängigen	
Vendel, Eva	CDU	

Sitzung des Ausschusses für **Generationen, Soziales und Integration**
am 15.05.2018

Seniorenvertretung

Bigge, Gerd Prof.	Seniorenvertretung

Von der Verwaltung waren anwesend:

Bigge, Waltraud	Leiterin des Amtes für soziale Angelegenheiten
Herkt, Martin	Beigeordneter Dezernat IV
Norden, Judith	Leiterin der Stabsstelle Inklusion / Älterwerden
Piehlke, Lena	Mitarbeiterin der Stabsstelle Inklusion / Älterwerden
Walter, Michael	Erster Beigeordneter

Gäste:

Herchenbach-Herweg, Veronika	Sprecherin der Inklusions-Kommission
Kronenberger, Volker	Ombudsperson

Sitzung des Ausschusses für **Generationen, Soziales und Integration**
am 15.05.2018

TOP	Beratungsgegenstand	Beschluss Nr.
	Öffentliche Sitzung	
1	**Beschlussvorlagen**	

Die Ausschussvorsitzende, Frau Edelgard Deisenroth-Specht (SPD-Fraktion), eröffnete die Sitzung des Ausschusses für Generationen, Soziales und Integration und stellte fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Der Ausschuss beschloss einstimmig die Änderung der Tagesordnung:

TOP 1.4	wird als neuer	TOP 1.1	
TOP 3.1	wird als neuer	TOP 1.5	geführt und beraten

1.1	**Ombudsstelle der Stadt Hennef für Flüchtlinge** **Änderung der Geschäftsordnung und Vorschlag zur Wiederbestellung der Ombudspersonen**	122

Herr Volker Kronenberger informierte den Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration über die Tätigkeiten der Ombudsstelle. Die Fragen der Ausschussmitglieder konnten von Herrn Kronenberger in der Ausschusssitzung beantwortet werden.

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration empfiehlt dem Rat der Stadt Hennef

1. die „Geschäftsordnung für die Ombudsstelle der Stadt Hennef für Flüchtlinge in Hennef" in der von der Verwaltung vorgeschlagenen Form zu ändern.

2. die bisherigen Ombudspersonen, Volker Kronenberger und Mehrnosh Jongbloed, gem. § 6 Abs. 3 der Geschäftsordnung für die Dauer der nächsten Amtszeit erneut zu Ombudspersonen zu bestellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.2	**Sachstandsbericht zur Situation der Flüchtlinge in Hennef**	123

Die Verwaltung erläuterte dem Ausschuss die derzeitige Situation der Flüchtlinge und verwies auf das „INTERKULT" sowie auf die Vorgehensweise bei der Vermittlung der anerkannten Flüchtlinge in eigenen Wohnraum.

Die Fragen der Ausschussmitglieder wurden von der Verwaltung in der Sitzung beantwortet.

Weiterhin informierte die Verwaltung die Ausschussmitglieder über die am 06.07.2018 tagende „Freitagsrunde". Die Verwaltung wird dann unter anderem über das Mitte Juni 2018 stattfindende Treffen mit dem Landes-DRK und über die Nutzung der Räumlichkeiten in der Reutherstraße 11 mündlich berichten.

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und Flüchtlinge nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.3	**Älterwerden in Hennef** **1. Vorstellung von Frau Lena Piehlke** **2. Sachstand Prozess "Älterwerden". Umsetzung der Empfehlungen der Arbeitsgruppen und der Steuerungsgruppe** **3. Konzept Leitstelle Älterwerden**	124

Frau Piehlke stellte sich den Ausschussmitgliedern vor und informierte den Ausschuss über ihre Tätigkeit und gab einen Sachstandsbericht zum Thema Prozess „Älterwerden" sowie zum Konzept der Leitstelle „Älterwerden".

Da nicht alle Fragen der Ausschussmitglieder von der Verwaltung direkt beantwortet werden konnten, wurde seitens der Ausschussvorsitzenden, Frau Deisenroth-Specht, vorgeschlagen, die noch offenen Fragen direkt bei der Stabsstelle schriftlich einzureichen. Die eingereichten Fragen und die dazugehörigen Antworten der Verwaltung sind der Niederschrift beigefügt (Anlagen 1 – 3).

1. Der Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

2. Der Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration nimmt die anliegenden Ausführungen der Verwaltung zur Umsetzung der Empfehlungen der Arbeitsgruppen und der Steuerungsgruppe zur Kenntnis.

3. Der Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration stimmt der Konzeption der Leitstelle „Älterwerden" zu. Die Verwaltung wird beauftragt, jährlich über die Umsetzung und Fortschreibung der Konzeption zu berichten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.4	**Berichterstattung aus der Inklusions-Kommission des Rates der Stadt Hennef**	125

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung einstimmig zum neuen Tagesordnungspunkt 1.1 erklärt.

Die Sprecherin der Kommission, Frau Veronika Herchenbach-Herweg, regte eine Beteiligung der Fraktionen „Die Linke" und „FDP" an. Dieses wurde von einigen Ausschussmitgliedern befürwortet.
Herr Weisel (Die Linke) lehnte eine Beteiligung mit dem Verweis auf den Ratsbeschluss zum Thema Inklusion aus dem Jahr 2014 und dem Partizipationsgedanken ab.
Die Verwaltung wird nochmals mit der FDP-Fraktion diesbezüglich Kontakt aufnehmen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Sprecherin der Kommission, Frau Veronika Herchenbach-Herweg, sowie der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	21
Nein-Stimme	1 (Die Linke)

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich

2	**Anfragen**	

Die Anfragen der Ausschussmitglieder, Herrn Randhahn (CDU-Fraktion), Herrn Reuter (B90/Die Grünen) und Herrn Hartwig (Die Unabhängigen) wurden von der Verwaltung in der Sitzung beantwortet.

3	**Mitteilungen**	

keine

3.1	**Verwendung von Spendenmitteln im Rahmen der Flüchtlingsarbeit**	

Der ursprünglich als Mitteilung vorgesehene Tagesordnungspunkt war zu Beginn der Sitzung zum ordentlichen Tagesordnungspunkt 1.5 erklärt worden.

Auf Antrag der Fraktion „B90/Die Grünen" wurde die Verwaltung in der Sitzung des Ausschusses für Generationen, Soziales und Integration gebeten, die Verwendung der Spendenmittel im Jahr 2018 konkret darzustellen.

Von den ursprünglich vorhandenen Spendenmitteln für die Flüchtlingsarbeit in Höhe von insgesamt 11.508,80 € wurden in den Jahren 2016/2017 Mittel in Höhe von 3.936,73 € verwendet.

Von den verbleibenden 7.572,07 € werden in 2018 folgende Maßnahmen unterstützt:

4.500,00 € für das Ferienprogramm des Amtes für Kinder, Jugend und Familie im Jugendpark
1.000,00 € für das Vielfaltfest des Kulturvereins Hennef e.V.
1.000,00 € für ein Präventionsprojekt an der Förderschule in der Geisbach

Somit verbleiben noch 1.072,07 € über deren Verwendung in der Informationsrunde der Fraktionen entschieden werden soll.

Der Ausschuss ist der Meinung, dass über die Verwendung von Spendenmitteln in der „Freitagsrunde" entschieden werden soll.

Abstimmungsergebnis: kein Beschluss

	Nicht öffentliche Sitzung	
4	**Beschlussvorlagen**	

keine

5	**Anfragen**	

keine

6	**Mitteilungen**	

keine

Edelgard Deisenroth-Specht
Vorsitzende

Torsten Lorenz
Schriftführer

Martin Herkt
Beigeordneter

Anlage 1

Fragen der SPD Fraktion

1.) Wie stellt sich die Verwaltung die Fortentwicklung des Konzeptes vor? Vielleicht gibt es auch jenseits eines umfangreichen Prozesses Möglichkeiten, die interessierte Öffentlichkeit dabei einzubinden.

- Das Konzept enthält die aktuellen Kernpunkte der Entwicklungsarbeit im Bereich Älterwerden. Schwerpunkt der Tätigkeit der Stabsstelle ist daher die Umsetzung des Konzeptes, ohne die Fortentwicklung aufgrund etwa veränderter Rahmenbedingungen außer Acht zu lassen. Die Umsetzung des Konzeptes bedeutet, die bestehenden Angebote auszubauen und zu konsolidieren und die Vernetzungsarbeit mit anderen Organisationen in Hennef und im Rhein-Sieg-Kreis weiter fortzusetzen und zu intensivieren.
- Es können thematisch und zeitlich begrenzte Arbeitsgruppen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu bestimmten Themen eingerichtet werden. Hierzu ist eine Schwerpunktsetzung seitens der Leitstelle geplant, um mehr Effizienz zu erreichen. Die Themenvorschläge werden mit dem Sozialausschuss abgestimmt.

2.) Der Bereich Älterwerden mit Blick auf Zuwanderungsgeschichte, Behinderung und geringem Einkommen erscheint uns sehr wichtig. Daran wurde bisher laut Übersicht nicht speziell gearbeitet. Wann und wie sollen diese Themen angegangen werden?

- Das Konzept wurde basierend auf den aktuellen Projekten und bestehenden akuten Bedarfen entwickelt (z.B. die vermehrt aufkommenden Notfallsituationen). Die Verwaltung sieht diese Themen jedoch ebenfalls als wichtig an und sie stehen perspektivisch auf der Agenda. Eine zeitliche Festlegung kann derzeit noch nicht erfolgen. Da die Themenbereiche im Leitlinienprozess nicht näher aufgegriffen worden sind, bestehen hier keine konkreten Projektvorschläge. Die Stabsstelle wird sich in diesem Jahr mit dem Interkult in Verbindung setzen, um Bedarfe zu ermitteln und Projektideen zu entwickeln.
- Alle drei Themenbereiche überschneiden sich thematisch mit dem Inklusionsprozess und sollten daher aus unserer Sicht auch in der Inklusion-Kommission des Rates der Stadt Hennef behandelt werden.

3.) Aus dem Vorschlag einer Art Mitfahrzentrale sind die Mitfahrbänke übriggebliebene, die sicherlich sinnvoll sind, falls sie funktionieren, aber eben doch auch nicht ganz das, was wohl mal angedacht war. Ist die ursprüngliche Idee damit aus Sicht der Verwaltung vom Tisch?

- Im Rahmen des Projektes kivi e. V. werden im Hennefer Gebiet Mitfahrbänke installiert. Es soll dann zunächst die Annahme dieser Bänke durch die Seniorinnen und Senioren beobachtet werden. Für die Kurz- und Spontanfahrten in Hennef ist eine Mitfahrzentrale nicht geeignet, da Menschen sich hier nicht anmelden und binden wollen, wenn sie nur bis Hennef fahren. Für langfristig planbare oder weitere Fahrten ist ein Bedarf hingegen fraglich. Zudem ist eine Mitfahrzentrale personaltechnisch und kostenmäßig aufwendig. Elektronische Systeme (Apps), die hier eine Funktion übernehmen könnten, gibt es bereits (etwa nebenan.de).

Anlage 2

Prof. Gerd Bigge, Seniorenvertreter der Stadt Hennef
22.05.2018

Absprachegemäß bitte ich die Verwaltung, die nachstehenden Fragen zu beantworten und die Beantwortung und dieses Schreiben zum Gegenstand des Protokolls zu machen:

Fragen zu TOP 1.3 aus der Sitzung des Ausschusses für Generationen, Soziales und Integration vom 15.05.2018

Bezugnahme auf die Anlage 7 „Leitstelle Älterwerden der Stadt Hennef – Konzeption Stand 05/2018

1. Seite 4 Pkt. 2:
   Warum wurde die Steuerungsgruppe „Älterwerden" von der Verwaltung für nicht mehr erforderlich gehalten, obwohl der Ausschuss das bisher nicht beschlossen hat? Der Ausschuss hat seinerzeit beschlossen, dass der Leitlinienprozess fortgeführt wird. Es sollte – unabhängig von einer Anlaufstelle (jetzt „Stabsstelle) - einmal im Jahr eine Sitzung der Steuerungsgruppe „Älterwerden" stattfinden.

2. Es sollten nach den Ergebnissen der Arbeitsgruppen und der Steuerungsgruppe weitere AG`s unter Beteiligung von Bürgern und Bürgerinnen eingerichtet werden; u.a. bestand ein reges Interesse für eine AG „Freizeitaktivitäten," weiterhin im Bereich der Gestaltung der seniorengerechten Mobilität und Förderung von Bildungs- und Kulturangeboten. Wann kann mit der Einrichtung der AG`s bzw. der weiteren Beteiligung der Bürger/innen gerechnet werden?

3. Seite 5 Pkt. 3.1:
   Die Vortragsreihe ist sehr gut ausgesucht; warum wurden das Seniorenbüro bzw. der Seniorenvertreter der Stadt Hennef nicht beteiligt?

4. Seite 6 2. Absatz:
   Welche Projekte befinden sich im Einzelnen in der Planungsphase und welchen Inhalts sollen die „ein bis zwei Vorträge jährlich" beinhalten?

5. Seite 16 Pkt. 7:
   Die Begleitung und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements sollte u.a. durch Schulung und Qualifizierung von

Freiwilligen (z. B. als Paten und Mobilitätshelfer) gewährleistet werden; auch die Etablierung eines „Paten" als „Kümmerer" im Stadtteil/Dorf. Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

6. Seite 20 Pkt. 9:
   Warum werden bei dem Thema „von Nothilfe bis zur Selbsthilfe" mit dem Ordnungsamt der Stadt Hennef Hausbesuche durchgeführt? Ist das eine Aufgabe des Ordnungsamtes?

7. Warum wird der Inhalt des Flyers nicht mit dem Seniorenbüro abgestimmt? Warum wurde überhaupt im gesamten Prozess das Seniorenbüro nicht eingebunden?

8. Ist sichergestellt, dass der Mehrzweckraum im Generationenhaus primär für die SeniorenInnen in Hennef zur Verfügung gestellt und bei Freiräumen dann erst an die VHS gegeben wird? Nach den vor Jahren geführten Gesprächen mit dem AHV und dem fr. Beigeordneten sollte eine Terminvergabe an die VHS ohne, dass mit den betroffenen Vereinen geredet wurde, nicht getroffen werden (vgl. Verein Hilfe für Helfende, Mal-Gruppe der Zwar Gruppe Hennef).

Die vorstehenden Fragen habe ich auch in der Sitzung gestellt; sie wurden nur unzureichend von der Verwaltung beantwortet, nachdem mir Ratsmitglieder vorgeworfen hatten, „ich würde mit diesen Fragen die Verwaltung vorführen". Ein Vorwurf, den ich mit aller Entschiedenheit zurückweise; ich bin gewählter Vertreter der Senioren/innen der Stadt Hennef und habe diese sachlichen Fragen in dieser Eigenschaft gestellt. Ich bedaure, dass einige Ratsmitglieder diese ehrenamtliche Tätigkeit mit solchen Äußerungen missachten.

Hochachtungsvoll

Anlage 3

1) Eine Steuerungsgruppe könnte wiederbelebt werden, es gibt aber aktuell offenkundig keinen Steuerungsbedarf. Das Schwergewicht der Fortsetzung des Leitlinienprozesses liegt in der Umsetzung der geplanten Maßnahmen und entsprechend hat auch bis zum heutigen Tag niemand nach der Gruppe verlangt. Wenn es etwas zur Umsetzung zu berichten oder etwas zu steuern gibt, wird die Leitstelle dies durch Vorlage unmittelbar gegenüber dem Ausschuss abfragen.

2) Im Januar 2017 haben sich interessierte Seniorinnen und Senioren aus dem Prozess bei der Leitstelle gemeldet mit dem Anliegen ein Seniorenmagazin ins Leben zu rufen. Aus dieser Gruppe ging die AG Seniorenmagazin hervor, die, organisatorisch durch eine Mitarbeiterin der Leitstelle Älterwerden begleitet, eine Redaktionsgruppe eingerichtet hat. Die AG-Seniorenmagazin, unter der Führung von Herrn Stöppler, ist auf vielen Ebenen sehr aktiv und veröffentlicht ihre Artikel regelmäßig im Seniorenportal. Zusätzlich wurden die Artikel Ende des Jahres 2017 in gedruckter Form an die Seniorenheime und andere Stellen in Hennef verteilt.

   Wie schon im Konzept beschrieben, hat auch kivi e. V. mit dem Projekt „Mitten im Leben" viele Maßnahmen in Hennef (insbesondere Dambroich als „Pilotdorf") ins Leben gerufen, an denen sich viele interessierte Bürgerinnen und Bürger mit verschiedensten Aktivitäten (Wanderungen, Besichtigungen, Einrichtung eines Dorfzentrums etc.) beteiligen. Auch dieses Projekt von kivi e.V. wird durch die Stabsstelle intensiv organisatorisch begleitet.

   Die Einrichtung der zweiten ZWAR-Gruppe durch den Zwar-Dachverband, die Caritas Rhein-Sieg in Hennef wurde ebenfalls mit erheblichem zeitlichen und finanziellen Aufwand mit Unterstützung der Stadt Hennef/Stabsstelle Inklusion/Älterwerden eingerichtet. Innerhalb der zweiten Zwar-Gruppe haben sich interessenspezifische Untergruppen gebildet, die sich regelmäßig zu verschiedenen Aktivitäten treffen (Wandern, Radfahren, Kochen, Kultur, Malgruppe). Da sich dieses Angebot an alle Seniorinnen und Senioren ab 55 Jahren richtet, deckt dies die Vorschläge aus dem Prozesses Älterwerden ab. Weitere Angebote werden begleitet und unterstützt, wenn der Bedarf sich abzeichnet.

3) Die Vortragsreihe wurde gemeinsam mit der Bürgerstiftung Altenhilfe geplant, zu der das Seniorenbüro gehört.

4) Es gibt diverse Wohnprojekte, die für Vorträge interessant sein können. In der Beschreibung wird lediglich darauf hingewiesen, dass wir nicht ausschließlich „fertige" Projekte vorstellen möchten. Im ersten Vortrag wird beispielsweise ein Projekt vorgestellt, dass noch in der Planungsphase ist (der Bau hat noch nicht begonnen, die Bewohner/innen stehen nicht endgültig fest).
   Derzeit gibt es noch keine feststehenden Vorträge für die kommenden Veranstaltungen. Inhaltlich sind weitere Projektvorstellungen geplant, ggf. auch Redner/innen, die theoretisches Wissen vermitteln (z.B. wie geht man vor, wenn man ein Projekt in die Wege leiten möchte?).

5) Die Leitstelle recherchiert derzeit zu diesem Thema, da es dazu sehr viele unterschiedliche Projektansätze gibt. Dezidiert geklärt werden muss im Vorfeld der Aufwand der Organisation, wer das machen soll und welche damit verbundenen Kosten auf die Stadt zukommen.

6) Die sogenannten „Notfälle" kennzeichnen sich oft durch eine Akutsituation, bei der im Vorfeld die Gegebenheiten nicht klar einzuschätzen sind. Das Ordnungsamt ist in Fällen der Gefahrenabwehr in eigener Zuständigkeit tätig. In anderen Fällen ist die Grundsituation vor Ort im Vorfeld nicht genau einschätzbar, wodurch ein gemeinsamer Besuch zur Abklärung sinnvoll ist (im weiteren Verlauf ist das Ordnungsamt dann nur noch bei Bedarf beteiligt).

7) Das Plakat dient zur Vorstellung der städtischen Leitstelle Älterwerden. Weitere Organisationen, wie die Bürgerstiftung Altenhilfe, oder das Seniorenbüro sind daher dort nicht vertreten. Diese sind auf dem Seniorenportal aufgeführt.
Das Seniorenbüro ist eine Einrichtung der Bürgerstiftung Altenhilfe und macht ausführliche Werbung in eigener Sache mittels diversen Flyern und Handzetteln sowie in der Tagespresse. Eine Zusammenarbeit zwischen Leitstelle Älterwerden und Bürgerstiftung findet in guter Tagespraxis (gegenseitige Vermittlung von hilfesuchenden Seniorinnen und Senioren) und bei Veranstaltungen statt.
Der Leitlinienprozess war ein offener Prozess mit Bürgerbeteiligung. Hier haben sich auch die Mitglieder des Seniorenbüros eingebracht. Wenn konkrete Ideen für eine Zusammenarbeit oder Anregungen bestehen, ist die Leitstelle Älterwerden jederzeit dafür offen.

8) Am 15.7.2013 wurde mit der VHS Rhein-Sieg ein Nutzervertrag für die Nutzung des Mehrzweckraumes im Generationenhaus (MzR) zu Zwecken der Kursangebote von Seiten der Stadt geschlossen. Dieser Vertrag legt die Nutzerzeiten für den MzR gemäß des von der VHS jeweils zum anstehenden Semester vorgelegten Seminarangebotes fest.
Das war seinerzeit vom Ersten Beigeordneten so gewünscht, da die Stadt Hennef Mitglied des Zweckverbandes ist und daher erhebliches Interesse an einem guten Angebot vor Ort hat.

Über eine anderweitige Absprache mit dem früheren Beigeordneten, Herrn Hanraths, liegt weder schriftlich etwas vor, noch ist darüber hier etwas bekannt.